Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung

SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1990)

Heft: 3: Strom ohne Atom : Argumente

Artikel: Aktezeichen XY Atommüll ungelöst

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586383

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

let Ihra Stackdosa sauhar?

AKTENZEICHEN XY

für radioaktive Abfälle bauen.

Wann haben Sie das letzte Mal daran gedacht, dass mehr als ein Drittel unseres

weder in die Luft noch ins Wasser.

Damit die radioaktiven Abfälle die Umwelt auch in Zukunft nicht belasten, braucht es

1979 hat das Schweizervol

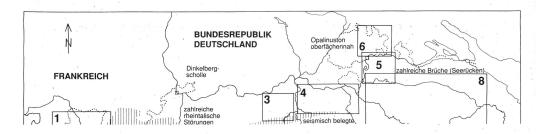
Umwelt schütz Nagra

UNGEL

SCHEHDERCHIS ZUI SCHIHLERISHURE UN LD 00-4.31. Siehe Seite 4 dieses Hefts, mittlere Spalte unten.

regions which were sciented for further investigation.

Auscinebungen und riexuren, die das Tafelland in ein Mosaik relativ kleiner



Nun bohrt die Nagra weiter: potentielle Stand-USM in gross Opalinuston in

Opalinuston

- 2 Jurasüdfuss
- 3 Tafeliura zwischen Herznacher Tal und Aare

Opalinuston (Fortsetzung)

- 4 Tafeljura nördlich der Lägeren
- 5 Zürcher Weinland
- 6 Reiat

Untere Süsswassermolasse

Abb. 1. Zur weiteren Bearbeitung ausgewählte Standortregionen mit Opalinuston und Unterer Süsswassermolasse

- 7 USM westlich der Limmat
- 8 USM östlich der Limmat

C Expertenmodell zuhanden der Bundesgeologen 1985: Die Randverwerfungen des Permokarbon-Trogs sind zu Überschiebungen reaktiviert worden. Resultat: Nirgendwo lässt sich ein geeigneter Lagerstandort finden.

CHEN) UND REALITÄT

das Grundgebirge stört.

Auch im Falle eines Ausstiegs aus der Atomenergie muss der radioaktive Abfall irgendwie, irgendwo gelagert werden. Die Art und Weise hingegen wie die Nagra, die «Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle», seit 18 Jahren daran herumkonzipiert und -bohrt, ist ein Skandal. Den von ihr 1976 selber gesetzten Termin, bis 1985 «Gewähr» für die «dauernde und sichere Entsorgung und Endlagerung» des Mülls zu bieten, hat sie bei weitem nicht einhalten können. Heute, 1990, ist man (fast) so klug als wie zuvor, hat aber 350 Millionen Franken verlocht. Dabei versprach der Bundesrat im Hinblick auf die Atominitiative von 1979, den laufenden AKW die Betriebsbewilligungen zu entziehen, falls bis 1985 KEIN STANDORT GEFUNDEN sei.

Jetzt wird, was Kritiker schon in den 70er Jahren forderten, auch im Sedimentgestein gesucht sedimentkarte nebenan. Gefunden ist also noch nichts, aber laut Bundesrat und Elektrizitätswirtschaft ist die Atommüllfrage «technisch gelöst», die «Gewähr» gegeben - und die AKW laufen auf unbestimmte Zeit weiter.

Besonders perfide ist, dass die NAGRA die Verantwortung für ihr Fiasko der betroffenen Bevölkerung mit deren «St.-Florians-Haltung» zuschiebt. Dabei ist ihr eigenes KONZEPTLOSES VORGEHEN höchst VERANTWORTUNGSLOS. Auch die Behörden wollen die Nutzung der Atomenergie forcieren, ohne sich über die Frage des Zehntausende von Jahren strahlenden Atommülis auch nur annähernd im klaren zu sein.

Konsequent, aber nicht «St. Florian» oder «unehrlich», ist dagegen, das Problem zwar anzugehen, aber auch nicht zu seiner Verschärfung, sprich Vermehrung des Atommüllberges, beizutragen.

«Fahrplan» der Nagra: 1991 Standortwahl des Lagers für schwach- und mittelaktive Abfälle (Oberbauenstock UR, Wellenberg NW, Piz Pian Grand GR/TI, Bois de la Glaive [Ollon VD]). 1998 Inbetriebnahme dieses Lagers.

«Nach 1991» Sondiergesuch für Bohrstandorte in den Sedimentregionen (hochradioaktive Ab

2020 früheste Inbetriebnahme des Lagers für hochaktive Abfälle.

Zusatzinfo: E+U 3/87 (Nagra - wie immer ohne Gewähr); Marcos Buser (1988): Mythos «Gewähr». Geschichte der Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz. SES, Zürich; Wird die Schweiz zum Atommüllager? (1990). Faltblatt der Umweltorganisationen (Bezug: SES, Sihlguai 67.

